Vorrede.

Es wird kaum nöthig seyn zu bemerken, daß die in diesem Buch vorgetragenen Data im Wesentlichen nicht Dichtung, sondern wahre Begebenheiten und andere auf die Nachrichten zuverläßiger Reisenden gegründete Schilderungen enthalten. Die Reise meines Julius ist nur der Faden, an den sie zusammengereihet sind. Blos die Wahl, die Ausmahlung derselben, der frische Anstrich allzutrokener Notizen, und die Beifügung mancher kleiner Umstände, die sie anziehender für junge Leser machen, gehören, wenn ich mich so ausdrüken darf, dem Dichter an.

Daß die wenigsten gemeinen Reisebeschreibungen für die Jugend geniesbar sind, ist eine bekannte Sache. Sie sind nicht für sie geschrieben, und meistens so sehr mit nautischen, astronomischen, botanischen, mineralogischen und überhaupt wissenschaftlichen Bemerkungen überladen, daß sie Lesern, die vorzüglich Nahrung für ihre Einbildungskraft und eine angenehme Unterhaltung suchen, wenig Genuß gewähren. Es ist das sehr zu bedauern, denn durch das Lesen solcher Reisege-